

90 Jahre Christengemeinschaft in Ulm 1922 - 2012

Am kommenden Wochenende feiert die Christengemeinschaft in Ulm, Stephanstr.10, ihr neunzigjähriges Bestehen. Die Christengemeinschaft wurde am 16. September 1922 begründet. Junge Menschen, auch Theologiestudenten, die den Krieg überlebt hatten, suchten nach einer neuen tragenden Grundlage für das religiöse Leben. Dabei traten sie an den Begründer der Anthroposophie, Dr. Rudolf Steiner (1861-1925) heran, mit der Bitte um Unterstützung. Es war von Anfang an klar, dass die jungen Theologen ihre eigenen Gemeinden selbständig begründen sollten. Eine entscheidende Persönlichkeit in der werdenden Christengemeinschaft war der weithin bekannte evangelische Theologe Friedrich Rittelmeyer.

Von Anfang an gehörten zu den 45 Begründern gleichberechtigt auch 3 Frauen mit dazu. Eine davon war Marta Heimeran, die **am ersten Advent 1922 die Ulmer Gemeinde** begründete.

So gehört Ulm zu den ersten Gemeinden der werdenden Christengemeinschaft.



Steingasse 7, Ulm
hier fand die 1. Weihehandlung
am 1. Advent 1922 statt.

Die Gemeinde wuchs an und konnte ab 1925 Räume im Zeughaus als Gemeindemittelpunkt einweihen.

1938 folgte der Umzug in das Münsterhotel.

Im Juni 1941 wurde die Christengemeinschaft in Deutschland durch den Nationalsozialismus verboten.

Der Neubeginn der Gemeindearbeit erfolgte am 3. Juni 1945 in der Frauenstr. 21, bald darauf dann wieder im zerstörten Zeughaus.

In der Aufbruchstimmung nach der Katastrophe des 2.

Weltkrieges entwickelte sich ein reges Gemeindeleben. Die regelmäßigen Veranstaltungen wie die Oberuferer Weihnachtsspiele im Schiffbergbunker, Vorträge im Schuhhausaal und die Sommerfreilichtbühne waren feste Bezugspunkte im Ulmer Kulturleben.

In dieser Aufbruchzeit fand die Christengemeinschaft deutschlandweit zu einer Neuorganisation; juristisch ist sie eine Körperschaften des öffentlichen Rechts. Heute ist die Christengemeinschaft eine weltweite Bewegung mit Einrichtungen auf allen Kontinenten.

1962 fand die Gemeinde unter Pfarrer Gottfried Richter in der Weststadt, Stephanstr. 10 einen Bauplatz, auf dem 1966 die

eigene Kirche eingeweiht werden konnte - ein neuer Gemeindemittelpunkt bis zum heutigen Tage.

Das religiöse und kulturelle Leben der Gemeinde wurde belebt durch Landessynoden, Tagungen, öffentliche Vorträge. Seit 1999 sind die alljährlichen Vorträge im Ulmer Stadthaus eine feste Einrichtung, viele kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Ausstellungen führten zur Teilnahme an der Ulmer Kulturnacht.

In Biberach besteht seit den 50er-Jahren eine Filialgemeinde.

Pünktlich zum 90. Jahrestag erschien die Gemeindechronik von Pfarrer i.R. Reiner Burg, aus der ersichtlich wird, dass die Christengemeinschaft ein fester Bestandteil des städtischen Lebens in Ulm ist.

Vom 7. - 9. Dezember feiert nun die Ulmer Gemeinde ihren 90. Geburtstag in der Lazaruskirche, im Mittelpunkt steht am Samstag 8.12. – 19:00 Uhr eine Veranstaltung mit Künstlern aus München und Wynau/Schweiz: Ein musisch-spiritueller Dreiklang für zwei Personen - Sprache - Musik – Eurythmie.

Die Darbietung ist ein Versuch, das Geistige in Musik und Sprache künstlerisch hör- und sichtbar zu machen.